Stadt Lohmar
Der Bürgermeister

[X] Beschlussvorlage
[ ] Ergänzungsvorlage
[ ] Mitteilungsvorlage

öffentlich

Produkt	1.13.04.01	Fließende Gewässer
Produktgruppe	1.13.04	Wasser und Wasserbau
Produktbereich	1.13	Natur- und Landschaftspflege

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
66 / Slö/Hö	18.08.2008	BV/08/0248

	▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1.	Bauausschuss	02.09.2008

Tagesordnungspunkt/Betreff

Maßnahmen zum Hochwasserschutz;
Verweisung aus der Sitzung des Rates vom 17.06.08
1.) Zwischenbericht (2)
2.) Antrag der SPD-Fraktion, Gisela Becker, vom 05.06.08
3.) Antrag der CDU-Fraktion, Frank Trimborn, Andrea Schmidt, Horst Krybus, vom 10.06.08
4.) Antrag Die Linke-Fraktion, Gaby Trapp-Fischer, Stefan Müller, vom 11.06.08
5.) Antrag der SPD-Fraktion, Gisela Becker, vom 15.07.08

Beschlussvorschlag

Der Bauausschuss nimmt Kenntnis.

Beratungsergebnis						
					Sitzung am	TOP
[ ] einstimmig	[ ] mit Stimmenmehrheit	**ja**	**nein**	**Enthaltungen**	[ ] laut Beschluss-vorschlag	[ ] abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung

1. Sachverhalt

Der Rat der Stadt Lohmar hat in seiner Sitzung am 17.06.2008 das Thema "Hochwasserschutzmaßnahmen" zur weiteren fachlichen Beratung in den Bauausschuss verwiesen. Die Verwaltungsvorlage sowie der Beschlussauszug sind als Anlage beigefügt.

1.) In einem weiteren Zwischenbericht (der erste erfolgte im Bauausschuss am 30.04.2008) stellt die Verwaltung den Bearbeitungsstand dar:

Meteorologisches Gutachten zum Niederschlagsereignis 02. / 03.06.2008:

Die Verwaltung hat den DWD Ende Juni mit der Erstellung eines amtlichen Gutachtens zur Bewertung des Starkregenereignisses beauftragt.

Aufgrund der Vielzahl der zu bearbeitenden Aufträge wird der DWD mit der Auswertung des Lohmarer Regens nicht vor Anfang Oktober 2008 beginnen.

Hochwasserrückhaltebecken (HRB) Hasselsiefen:

Die Verwaltung hat die aktuelle Planung zur weiteren Abstimmung der unteren Wasserbehörde sowie dem Aggerverband vorgelegt. Zur Erstellung der Ausführungsplanung wurde eine Baugrunduntersuchung durchgeführt.
Schürfe und Sondierungen ermittelten, dass es sich bei dem anstehenden Boden um ein extrem frost- und feuchtigkeitsempfindliches Material handelt, welches bei Zulauf von Wasser tiefgründig aufweicht. In unbehandelter Form ist der Boden mithin für eine Dammschüttung nicht geeignet.

Der Gutachter kommt zu dem Ergebnis, dass der Damm mit einer Kerndichtung (bspw. Stahlspundwand) ausgestattet werden, die wasserseitige Dammschüttung mit kalkverbessertem Boden gebaut werden sollte.

Der Landschaftspflegerische Begleitplan (LPB) wird auf die Bedingungen der Ausführung angepasst.

Die Kosten der Dammkonstruktion wurden von dem Ingenieurbüro L. Krebs auf 455.000,-- € (brutto) veranschlagt. Zuzüglich der Kosten aus dem LPB sowie den Ingenieurhonoraren wird sich die Maßnahme auf rd. 550.000,-- € (brutto), vormals mit 220.000 € kalkuliert, belaufen.

Der Aggerverband hat Anfang Juli eine Grobrechenanlage (Pfahlroste) eingebaut, die Gehölz und Geröll zurückhalten soll.

Hochwasserrückhaltebecken Hohner Bach:

Mit Vertretern der unteren Landschaftsbehörde (ULB) wurde die Planung (Beckenstandort = ehemalige Teichanlage, Straße "Katharinenbach") vor Ort besprochen. Aufgrund der Auffüllung des ehemaligen Teichs hat sich im Bereich des Feuchtgebietes ein Biotop entwickelt. Die ULB hat mit Blick auf die Schutzwürdigkeit diesen Standort abgelehnt und einen - ihrer Meinung nach - geeigneteren Bereich flussaufwärts vorgeschlagen.

In Abstimmung mit der unteren Wasserbehörde (UWB) und dem Aggerverband (AV) erfolgt z.Zt. eine Neuplanung des HRB's.

Vergrößerung der Verrohrung Hohner Bach, Höhe Bergstraße:

Die Vergrößerung der 1. Haltung der Bachverrohrung (von DN 600 auf DN 900) wurde mit den Fachstellen (UWB, AV) abgestimmt. Die Vergabe erfolgt im Herbst 2008, mit der Ausführung wird witterungsabhängig (Wasserhaltung !) in diesem Jahr begonnen.

Verrohrung Karpenbach:

Die Planung wurde an das Ingenieurbüro Stelter vergeben. Ein Zwischenbericht über den Planungsstand sowie das weitere Vorgehen werden in der Sitzung vorgetragen.

Zu den Kosten der Sanierung / Neuverlegung der Gewässerverrohrung kann im derzeitigen Planungsstadium noch keine Aussage getroffen werden.

In jedem Fall schließt sich an die Planung ein Wasserrechtsverfahren an. Abhängig von der Art der Ausführung (Länge Gewässerverrohrung) wird auch die Aufstellung eines LPB erforderlich wonach Ausgleich zu tätigen ist.

Echolotmessung Jabach:

Der Jabach ist beim letzten Starkregenereignis nicht ausgetreten.
Insbesondere die Optimierung des Gewässerverlaufs vor der Hauptstraße und die Errichtung der privat erstellten Schutzmauern zeigte Wirkung.

Zur Warnung vor rasch ansteigendem Wasserstand soll, wie im Auelsbach, eine Echolotmessung mit angebundenem Notruf beitragen.

Nachdem eine erste Ausschreibung kein Ergebnis hatte (sämtliche Firmen gaben die Preisanforderung wegen Arbeitsüberlastung zurück) wurde nunmehr der Auftrag erteilt.

Kanalnetz Birk / Inger:

Zur Beurteilung der Auswirkung von neuen Baugebieten auf das Kanalnetz in Birk und Inger hat die Verwaltung den hydraulischen Nachweis der Misch- und Trennkanalisation an das Ingenieurbüro Stelter beauftragt.

Für die Berechnung wurden aktuelle Regendaten aus der Station Neunkirchen-Seelscheid verwendet. Der hydraulische Nachweis erfolgte mit dem hydrodynamisch-instationären Berechnungsprogramm Hystem-Extran der itwh-Hannover.

Entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik (a.a.R.d.T.) wurde der Überstauungsnachweis gemäß ATV A 118 für Wohngebiete seltener als 1 mal in 3 Jahren geführt.

Der Nachweis des Ist-Zustandes zeigt lediglich einen Schwachpunkt im Auenweg.
In diesem Bereich werden die Trennsystemkanalisation und die Mischwasserkanalisation zusammengeführt.

Ein Sanierungskonzept für diesen über Privatgrundstücke verlaufenden Kanal wird erstellt.

In einer weiteren Berechnung sollen die Auswirkungen eines selteneren (10-, 20-jährlichen) Regenereignisses auf das Kanalnetz untersucht werden. Hierauf basierend werden die Kosten einer Sanierung ermittelt, die die Anforderung der einschlägigen Rechtssprechung und der a.a.R.d.T. deutlich übertrifft.

Regenrückhaltebecken (RRB) unterhalb Weegen:

Die Verwaltung hat einen hydraulischen Nachweis der Ortskanalisation Weegen einschließlich

Bemessung des RRB in Auftrag gegeben.

Hierin werden sowohl die Verringerung der Drosselwassermenge als auch Möglichkeiten der Erweiterung des RRB untersucht.

Eine schadlose Ableitung der Überlaufmenge im Gelände scheidet aufgrund der Topografie / Bebauung aus.

Weitere hydraulische Berechnungen für das Kanalnetz Wahlscheid, Heide, Donrath und Lohmar werden noch in diesem Jahr beauftragt.

An dem vorliegenden Ergebnis der hydraulischen Berechnung des Kanalnetzes Birk / Inger ist bereits abzulesen, dass die Bemessung der Abwasseranlage auf seltenere Regenereignisse (als in den a.a.R.d.T. vorgegeben) in nahezu allen Kanalhaltungen zu einer Neuverlegung mit größeren Rohrnennweiten führt.

Auch diese nochmaligen Kosten (einschließlich der Wiederherstellung der Verkehrsflächen) fließen in das Vermögen der Stadtentwässerung ein, werden (kalkulatorisch) abgeschrieben und verzinst und führen zu einer Erhöhung der Verbrauchsgebühren.

Nicht außer Acht gelassen werden darf die weiterhin bestehende grundsätzliche Vorsorge der Anschlussnehmer gegen Rückstau aus dem Kanalnetz. Bei dem Starkregen im Juni fiel deutlich mehr Niederschlag als bei einer Kanalbemessung auf ein 20-jährliches Regenereignis angenommen.

Vorhersage und Management von Sturzfluten in urbanen Gebieten (URBAS):

Die Verwaltung hat in der Vorlage zum Bauausschuss am 07.11.2006 das Forschungsprojekt URBAS vorgestellt (s. Vorlage vom 24.10.2006).

Nunmehr wurde von der beauftragten Ingenieurgesellschaft Hydrotec die Fallstudie Lohmar vorgelegt.

Ein Vertreter der Hydrotec wird das Ergebnis der Studie in der Sitzung vortragen. Eine Zusammenfassung des Berichtes ist als Anlage beigefügt.

Erstellung eines Verrohrungskatasters:

Das Kataster liegt im Bezug auf Geometrie und Lage dem Aggerverband vor. Die hydraulische und bauliche Bewertung stehen noch aus.

Der unteren Wasserbehörde wurden die Bestandsdaten wegen des Genehmigungsstatus übermittelt.

2.) Zum Antrag der SPD-Fraktion vom 15.07.2008:

zu 1. :

Der Aggerverband hat im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgabe unmittelbar nach dem Schadensereignis umfangreiche Maßnahmen zur Stabilisierung im Bereich des Oberlaufs des Karpenbachs durchgeführt. Unter anderem wurden im gesamten Siefenquerschnitt Treibgut- und Schlammsperren errichtet und massive Stabilisierungsmaßnahmen im Gewässerquerschnitt eingebaut.

Die erste Haltung der Bachverrohrung im Stichweg zum Waldweg (öffentliche Straße) wurde am

11.07.2008 bis zur Grundstücksgrenze (privat) von der Verwaltung erneuert, nachdem eine Verklausung mit Schlamm und Geröll einen weiteren Gewässeraustritt verursachte.

zu 2. :

Gemeinsam mit dem derzeitigen Pächter, dem Eigentümer der landwirtschaftlichen Fläche, der ULB und einem Vertreter der Landwirtschaftskammer NRW, Kreisstelle Rheinkreise fand am 12.06.2008 eine Feldbegehung zur Erosionsproblematik der Maisanbaufläche statt. Einvernehmlich wurde eine Änderung des Anbauverfahrens (Direktsaat oder Untersaat) bzw. ein vermehrter Anbau von sogenannten Winterungen (Wintersaat) in der Fruchtfolge Winterweizen - Winterraps, um die Erosionen der vermehrt im Frühsommer auftretenden Starkregen zu verhindern.

Weiterhin kamen die Beteiligten darin überein, dass die Anlegung eines 30-40 m breiten Schutzstreifens, bepflanzt mit Ackergras die weitere Erosion des Siefenkopfes reduziert.

Weitergehende Maßnahmen, bspw. geologische Untersuchungen zur Standfestigkeit der Böschungen, ggfs. hieraus sich ableitende Sicherungsmaßnahmen (Hangbefestigungen) liegen nicht im Aufgabenbereich des AV, müssten von der Stadt beauftragt / finanziert werden.

zu 3. :

Wie vor beschrieben hat die Verwaltung das Ingenieurbüro Stelter mit der Planung des Karpenbachs, die auch alternative Gewässerführungen beinhaltet, beauftragt. Ein Zwischenergebnis wird in der Sitzung vorgetragen.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Verbesserung der Situation der Lohmarer BürgerInnen bei Starkregenereignissen.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Bauliche Maßnahmen, Beratungsleistungen, etc.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Der Aufwand ist z.Zt. nicht absehbar. Aus den Erfahrungen des Ereignisses im Jahre 2005 muss mit erheblichem Personalaufwand in allen Ämtern gerechnet werden.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Der Schadensumfang an den städtischen Verkehrsflächen kann voll umfänglich noch nicht abgeschätzt werden. Allein für die Sanierung von Wirtschaftswegen ist mit mehreren 100.000 € Kosten zu rechnen.

HRB Hohner Bach	170.000 €
Verrohrung Hohner Bach	95.000 €
Echolot Jabach	20.000 €
HRB Hasselsiefen	550.000 €
Sanierung / Neubau Verrohrung Karpenbach	n.n. €

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden: ☐ ja

☐ nein.

Falls nein: - Mittel können aus der betroffenen Produktgruppe zur Verfügung gestellt werden ☐ nein

☐ ja, Erläuterung: _____

- Die Maßnahme kann nur durch Inanspruchnahme von Mitteln aus nachstehenden Produktgruppen durchgeführt werden (ggf. üpl. gemäß § 83 GO):

_____

In Vertretung

Hildebrand

Anlagen

_____